

— des koniges ußgingen, so sien wir und unsir erben dem egenanten herren Frideriche herczogen zcu Sachsen ꝛc. und sinen erben zcu rechtir redelicher pene schuldig und vorfallen zeehen tausint guter roter Ungarischer gulden, die wir in in guten truwen geloben in iaresfrist noch dem tage der absagung zcu Noremberg ane alles widersprechen und gevere außzurichten und zcu beczalne. [5] Were abir, das wir an sulchir beczalung sumig wurden und die nicht also teten, so geben wir graff Nielaus dem egenanten herczogen Friderich und sinen erben volle macht und gewalt mit dissem brive, die furbenanten zeehen tausent gulden uf unsir scheden undir cristen und iuden zcu nemen, und dorzeu, wes sie des mogeliche scheden nemen, sulche scheden globen wir in auch zcu keren und abezcutragen, alle argelist und geverde ußgescheiden. 10 [6] Were auch, das der genante herzog Friderich^{a)} adir iuncfrauwe Barbara — ir cynes von todes gewalt vorscheide, chir dann sie elichen bie einandir gelegen weren, so sal die vorbenante hayrot gancz abe sin und einer sal dem andirn nichtes pflichtig und disser briv gancz machtlos und abe sin. Und alle disse vorbenanten artikel, puncte und beredung globin wir vorgnanter Nielaus vor uns alle, unsir erben und 15 nachkomen stete, veste und unvorrucklichen bi unßern guten truwen zcu halden. Mit orkunde ꝛc. Datum Ofen anno ꝛc. xxv^{to} sabbato post Laurencii.

438.

1425 Aug. 11.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 39 Bl. 31.

Ann.: Bekenntnis des Landgr. Friedrich über eine Schuld an Friczschen von Loucha, dessen Gemahlin Elsen, ihre Erben und den, der den Brief mit ihrem Willen innehat, über 300 Rhein. fl., zurückzahlen zu Erfurt binnen drei Jahren nach einer durch die Gläubiger ein Vierteljahr vor Jacobi zu bewirkenden Kündigung und bis dahin mit 10 Rhein. fl. jährlich zu verzinsen, nennt als Bürgen Heinrich von Grußen gesessen in der Uffhoffen, Jorgen von Densteto Vogt zu Weimar, Friderichen von Webirsteto wohnhaft zu Weberstedt, Egkarden Fuß 25 gesessen zu Thamsbrück (Thungisbrucken) und Friderichen Kolro gesessen zu Ballstedt (Baldestete); Einlager zu Erfurt. Dat. 1425 Juli 26 (am donerstag nach Jacobi tage des heiligen aposteln). Gleichz. Abschr. ebd. Bl. 30. — Vgl. C.d.S. I B 3,344 Nr. 407.

Landgraf Friedrich überläßt Friczschen von Loucha sein Schloß und die Vogtei zu Langensalza (Salza) umb einen bescheit, so daß er Vogtei und Schultheißenamt da- 30 selbst innehaben soll, solange der Landgraf ihm 300 Rhein. fl. schuldig ist. Es sollen ihm „folgen“ jährlich 3 Malter Korn von den landgräflichen Zinsen, das Brot aus den Backhäusern, 3 Fuder hoykenbiers, 8 Malter Gerste, 5 Schweine aus der Mühle, 12 Lammshäuche zu Ostern, 30 ofeley^{a)} Michaelis, 1½ Schock junge Hühner zu Johannis, 2 Schock Fastnachthühner, 2 Scheffel Mohn, 1 Scheffel Hanf, 1 Zentner Unschlitt, 10 Malter Hafer 35 für seine Pferde und Heu nach Bedarf, Holz und Weiden, soviel er auf dem Schlosse zum Verbrennen braucht, und der halbe Krautgarten zu Langensalza, wie das Gerhard Traybote vorher innegehabt hat. Dafür soll er einen Schreiber, einen Gerichtsknecht, einen Kellner, einen Koch, einen Hausmann mit zeweyer mann koste und einen Torwärter mit zeweyer mann koste halten. Datum anno domini m° cccc° vicesimo quinto sabbato 40 post Laurencii.

437. a) Gemeint ist wohl Sigmund.

438. a) genso C.d.S. I B 3,34435.